

Predigt Aschermittwoch Dom Maria Saal 2024 LJ B

Liebe Pfarrgemeinde!

Während man vor einigen Jahren noch belächelt wurde, wenn man am Freitag zum Essen Fleisch ablehnte, ernähren sich heute nicht wenige Menschen vegan und vegetarisch. Es gibt viele Gründe zu fasten und noch mehr Arten, zu fasten. Man kann zum Abnehmen fasten, manche machen eine Fastenkur zur Entschlackung, manchmal fastet man als Solidarität für Menschen, die nichts zum Essen haben, und manchmal geht es beim Fasten ums Verzicht, von Fleisch und Alkohol, oder auch Süßem.

Im heutigen Evangelium kritisiert Jesus jene, die beten, fasten oder Almosen geben, um von den Menschen gesehen, bewundert und gelobt werden. So erfreulich Charity Veranstaltungen sind, die Devise, tu Gutes und rede darüber, ist vom Standpunkt Jesus zu hinterfragen. Sind Wohltätigkeiten, die als Werbeausgaben verbucht werden, Herzenssache? Das Evangelium betont, dass unser gutes Tun, unser gutes Sein im Herzen stattfinden muss, andernfalls ist es scheinheilig.

Liebe Pfarrgemeinde, in der Fastenzeit prüfen wir unsere Lebensgewohnheiten und eingeübten Abläufe, wie weit sie mit dem im Einklang sind, was Gott in unser Leben hineingelegt hat. Wir fragen uns: was tut uns wirklich gut? Was tut mir, meiner Gesundheit, meinem leiblichen und geistigen Wohlbefinden gut? Was tut meinem Mitmenschen, und meinen Beziehungen gut? Was tut unserer Umwelt gut? Dabei geht es um mehr als um Wellness oder es sich gut gehen zu lassen. Es geht nicht darum, dass wir 40 Tage lang weniger essen, weniger Alkohol trinken, uns weniger gönnen, Konsumverzicht üben, weniger Auto fahren, Fernsehen usw. Es geht um die Überprüfung unseres Lebensstils, über den wir meist gar nicht nachdenken.

Liebe Pfarrgemeinde, Umkehr sollte von Dauer sein und erfordert Umdenken: ehrliche Kommunikation, echtes Miteinander, Wertschätzung und Respekt, Rücksicht auf die Schwächeren weltweit und in der nächsten Umgebung. Das Aschenkreuz, mit dem wir die Fastenzeit beginnen, ist ein Zeichen, dass wir uns auf diesen Weg einlassen wollen. Das Gehen dieses Weges liegt aber noch vor uns. Amen